

Donum vitae berät 573 Frauen und Familien Beratungszahlen steigen 2014 um 15 Prozent



Die Vorsitzende Dorothee Gepp bedankte sich bei den Beraterinnen für deren Engagement v.l.: Dorothee Gepp, Waltraud Wolbert, Heike Kramer, Monika Eilers und Melanie Brake.

Foto: privat

Meppen. 573 Frauen und Familien haben im Jahr 2014 die Schwangerschaftsberatungsstellen des Vereins donum vitae in Lingen, Meppen, Papenburg und Werlte um Beratung und Hilfe aufgesucht.

Dorothee Gepp, Vorsitzende des Vereins, zeigte sich während der Mitgliederversammlung erfreut über den Anstieg der Beratungszahlen um 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Dies habe zum einen mit dem Zusatzangebot der wöchentlich stattfindenden Sprechstunde in Werlte zu tun, zum anderen aber auch mit den immer komplexer werdenden Problemen der Ratsuchenden.

Schwangerschaftsberatung habe nach wie vor eine hohe Bedeutung, sagte Gepp. Sie biete die große Chance, Frauen in ihrer Konfliktsituation zur Seite zu stehen und ihnen Mut für das Leben zu machen. 36 Prozent der beratenen Frauen nahmen die Konfliktberatung in Anspruch. Bei Erwägung eines Schwangerschaftsabbruches ist das Gespräch in einer staatlich anerkannten Beratungsstelle gesetzlich vorgeschrieben.

Die Beraterinnen stellten den neuen Aufgabenbereich der vertraulichen Geburt vor. Heike Kramer, Beraterin in Meppen, erläuterte zunächst die Hintergründe. Laut einer Studie werden jährlich 20 bis 35 Kinder direkt nach der Geburt ausgesetzt oder getötet, hinzu komme eine nicht unerhebliche Dunkelziffer. Diese Studie bestätige, dass Kindsaussetzung und Kindstötung auch heute noch traurige Wirklichkeit seien.

Das bedeute auch, dass Schwangere bisher vom Hilfesystem nicht immer erreicht worden seien. Daher ist am 1. Mai 2014 das Gesetz zur Regelung der vertraulichen Geburt in Kraft getreten. Damit ist für werdende Mütter die Möglichkeit geschaffen, ihr Kind begleitet durch eine Schwangerschaftsberatungsstelle und auf Wunsch vertraulich und sicher in einer Klinik zu entbinden.

Vertrauliche Geburt

Das Gesetz berücksichtigt auch die Bedürfnisse der Kinder, die im Rahmen der vertraulichen Geburt ab dem 16. Lebensjahr ihre Herkunft erfahren können, so Kramer, denn das Grundbedürfnis eines jeden Menschen ist zu wissen, woher man kommt. Kramer stellte den gesamten Verfahrensablauf vor, wobei die Wahrung der Anonymität der Frau immer höchste Priorität habe. Die Beraterin hält die Fäden in der Hand. Ihre Aufgabe ist es eine umfassende und fachgerechte Beratung anzubieten.

Die Studie belegt, dass bei allen betroffenen Frauen diffuse, panikartige Ängste und eine damit verknüpfte Sprachlosigkeit auffällig waren. Für die Frauen bedeute dies Isolation, sozialen Rückzug und große Einsamkeit, sagte Eilers. Sie seien mit dem Problem alleine und aufgrund der traumatischen Situation handlungsunfähig. Ein wesentlicher Grund für den Wunsch nach Anonymität ist die Sorge von Frauen, dass bei offener Thematisierung des Wunsches nach Adoption ihre Erziehungsfähigkeit generell in Frage gestellt werden könne.

Waltraud Wolbert, Beraterin in Lingen, berichtete von der Netzwerkarbeit, die im Sinne der Frauen in Not unumgänglich und bereits in Gang gesetzt ist. Mit dem Engagement aller beteiligten Professionen, angefangen bei Rettungsdiensten über Krankenhäuser, Ärzte, Hebammen, Jugendämter und Adoptionsvermittlungsstellen hoffe man, einen möglichst reibungslosen Verfahrensablauf vorhalten zu können, sagte Wolbert.

Im Anschluss informierte Dorothee Gepp über die vielfältigen Aufgaben des Vorstandes. Die Finanzierung der Beratungsstellen und die finanzielle Unterstützung der Frauen waren immer wieder Themen. Sie dankte allen Mitgliedern und Sponsoren für ihre Unterstützung. Infos zur vertraulichen Geburt unter www.geburt-vertraulich.de

Zur Sache

Donum Vitae Emsland ist Träger von vier staatlich anerkannten Beratungsstellen für Schwangere in Lingen, Meppen, Papenburg und der Außenstelle Werlte. Im Schwangerschaftskonflikt und bei allen Fragen und Problemen im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft bietet donum vitae psychosoziale Beratung und vermittelt konkrete Hilfe.

Zur Verhinderung ungewollter Schwangerschaften bei Teenagern gestalten die Beraterinnen von donum vitae sexualpädagogischen Unterricht / Prävention an Schulen und in Jugendeinrichtungen. Im Jahr 2014 wurden 81 Präventionsveranstaltungen durchgeführt.

Seit Mai 2008 bietet donum vitae das Projekt wellcome – frühe Hilfe nach der Geburt an. In diesem Zusammenhang wird auf Wunsch eine praktische Hilfe für Familien nach der Geburt vermittelt.